



# WISSEMARA AUSGUCK

Wissenswertes rund um die Poeler Kogge

FÖRDERVEREIN „POELER KOGGE“ E.V.

AUSGABE 2 / JULI 2008

## Mehrtagestörn und Open-Air-Konzert

Sie sehen sich als Botschafter für Menschen mit Behinderung und begeistern mit sichtbarer Lebensfreude bei ihren Auftritten. Vier Tage waren Musiker der „Brenz Band“ aus Ludwigsburg zu Gast auf der „Wissemara“ und gaben zum Abschluss der Tour ein Konzert im Alten Hafen Wismar.

Dudelsäcke, Akkordeon, Ziehharmonika – die Musiker der Brenz Band aus schwäbischen Ludwigsburg verstehen es, alle in ihren Bann zu ziehen. Nach dem ersten Konzert in der Georgenkirche in Wismar ging es auf große Fahrt mit der „Wissemara“. Die Crew zeigte ihnen die Küste Mecklenburg-Vorpommerns und Schleswig-Holsteins. 17 Musiker, unter ihnen geistig Behinderte, waren reif für eine Auszeit und fanden Erholung und Entspannung auf der Kogge. Den 4-Tages-Törn, als gemeinnütziger Mitsegelertörn vom Förderverein „Poeler Kogge“ unterstützt, fanden Crew und Musiker als eine unvergessene Bereicherung.

Die Musik spielte auch an Bord eine große Rolle. Wo es möglich war, wurde in den Häfen musiziert und auch gesungen – auch unter der Dusche an Bord. Salvatore, der Frontmann, mit seiner rauchigen Stimme konnte es nicht las-

sen. Er kann es eben und klingt auch noch unter Wasser beeindruckend. Sie kamen alle erholt von der Schiffsreise zurück, voll des Lobes vom Törn, von den neuen Eindrücken, vom schönen Norden und vom dem Schiff.

Als Dankeschön gab es ein Open-Air-Konzert am Alten Hafen hinter dem Baumhaus am Freitag, dem 16. Mai. In der Pause trat der Heimverbund Wismar e.V. auf und erhielt viel Beifall für die perfekte Aufführung der jungen Künstler. Tolle Stimmung am Alten Hafen mit einem Konzert mit musikalischen Sprüngen zwischen klassischer und moderner Musik und jungen Künstlern mit Stücken aus ihren Musicals.

Man konnte erleben, wie die Musik die Verbindung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung schnell und unkompliziert herstellt, wie einfach Brücken der Verständigung geschaffen und die Lust am gemeinsamen Leben



geweckt werden. Alles, was man von bisheriger Musik gehört hatte, wurde hier in einer Art und Weise gebracht, die Begeisterung hervorrief. Sympathische Musikerinnen und Musiker, jeder mit seinem Instrument in einer festen Gemeinschaft verbunden, spielten nach dem Motto „Wir spielen euch in Grund und Boden“.

Übrigens die Brenz Band wurde von der Unesco in Paris als „Künstler für den Frieden“ ausgezeichnet, eine Auszeichnung, die bis dahin noch keinen behinderten Musikern zuteil wurde.



# Koggen-Compagnie

Aktivitäten  
2008



Die Abstimmung der jährlichen Aktivitäten der nun auch internationalen Koggen-Compagnie ist fester Bestandteil der Vereinsarbeit. Zur Internationalität der Compagnie ist es durch den Zuwachs aus den Niederlanden mit der Kamper Kogge gekommen. Weitere Gespräche werden derzeit mit dem Verein der Kogge(n) in Malmö geführt. Wir werden über die Ergebnisse zur gegebenen Zeit berichten.

Es wird erwartet, dass bereits zum Koggentreffen in Lübeck im August dieses Jahres insgesamt sieben Koggen zu bewundern sind. Das macht unsere Koggentreffen noch interessanter und findet noch mehr Zuspruch.

Die „Wisseмара“ wird an den unten angegebenen Terminen am Koggentreffen in Lübeck und an der Hanse Sail in Rostock teilnehmen. Mitsegler haben noch die Möglichkeit, sich im Büro des Fördervereins „Poeler Kogge“ zu melden.

Für 2008 wurden folgende Aktivitäten der Koggen-Compagnie abgestimmt:

- 01.08. – 03.08.2008:  
Koggentreffen in Lübeck
- 07.08. – 10.08.2008:  
Hanse Sail in Rostock
- 15.08. – 17.08.2008:  
Schaufenster Bremerhaven
- 20.08. – 22.08.2008:  
Schaufenster Bremerhaven 2. Teil
- 22.08. – 24.08.2008:  
650 Jahre Hanse-Zeit Bremen



## Zur Präsidiumstagung des Deutschen Städtetages

# Namhafte Bürgermeister auf der „Wisseмара“

Oberbürgermeister und Bürgermeister aus ganz Deutschland konnten anlässlich der Präsidiumssitzung des Deutschen Städtetages in der Hansestadt Wismar auf der „Wisseмара“ und der „Lisa von Lübeck“ im Wismarer Hafen begrüßt werden. Unsere Bürgermeisterin Rosemarie Wilcken als Gastgeberin war auf der Poeler Kogge anwesend und konnte den Gästen die Hansestadt Wismar einmal von der Seeseite vorstellen. Als ein zu späterer Stunde nicht erhofftes Highlight war ein fantastischer Sonnenuntergang auf See und auf der Rückfahrt ein

über Wismar stehender glutroter Vollmond zu sehen. Kameras klickten und die Crew und das Organisationsteam der Stadt taten so, als wenn alles organisiert wurde (Glück gehört dazu). Nebenbei Cristian Uhde, OB München, und Amtskollegin Petra Roth, OB Frankfurt, waren recht angetan von der „Wisseмара“ und passten als gesellige Mitsegler zum Schiff und trugen zur guten Stimmung bei. So manche hanseatische Besonderheit und der Schiffstyp Kogge konnte dem Süden Deutschlands vermittelt werden.

## Mitgliederversammlung 2008

Am 8. Mai 2008 führten wir satzungsgemäß unsere diesjährige Mitgliederversammlung im Technologie- und Gewerbezentrum am Alten Hafen durch. Nach der Begrüßung durch unseren Vereinsvorsitzenden, Reinhart Kny, wurde den Mitgliedern die neue DVD über unsere „Wisseмара“ vorgeführt, die im Anschluss an die Versammlung auch käuflich erworben werden konnte.

Reinhart Kny gab den Bericht des Vorstandes und erläuterte an Hand einer PowerPoint-Präsentation die Entwicklung des Vereins im Geschäftsjahr 2007. Durch Andreas Popien wurde der Jahresabschluss 2007 vorgestellt, der insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis von Einnahmen und Ausgaben vorweisen kann. Er stellte auch den Antrag auf Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007, dem alle Anwesenden zustimmten.

Für die im nächsten Jahr durchzuführende Mitgliederversammlung wünscht sich der Vorstand eine etwas bessere Beteiligung, zumal viele Informationen auf der Versammlung sicherlich für alle Vereinsmitglieder sehr interessant waren.

# Wismarer Kogge traf auf das Lächeln der AIDAbella

Gäste und Besatzung der Poeler Kogge „Wissemara“ erlebten in Warnemünde eine hautnahe Schiffstaufe der Superlative

Manches attraktive Erlebnis hat die Besatzung der hölzernen Kogge aus Wismar seit ihrer Jungferreise im Sommer 2006 bereits erlebt. An vergangene Höhepunkte, wie Hanse Sails und Teilnahme an der großartigen Flottenparade zum Hamburger Hafengeburtstag, gibt es tolle Erinnerungen. Doch die Teilnahme an der Taufe eines Super-Club-schiffes, wie die der „AIDAbella“ in Warnemünde, war für die „Wissemara“-Crew das bisher interessanteste und wohl auch kontrastreichste Ereignis. Es war schon eine ungewöhnliche Situation, die die Besatzung und mitreisende Gäste an Bord der „Wissemara“ erlebten. Je mehr sich der mittelalterliche Koggenachbau aus Wismar dem riesigen Kussmund der „AIDAbella“ näherte, um so größer wurde der Kontrast.

„Spaß kann man auch bei uns an Bord haben“, meinte Frank Hoppe und musste dabei angesichts des stetig strahlenden freundlichen Bugs unvermeidlich selbst lachen. Denn so wie ihm lächelte das jüngste Clubschiff auch allen Rostockern und den künftigen tausenden Gästen entgegen. Doch wer wollte auch von den anderen Koggen-Fahrern Trübsal blasen beim Anblick einer so faszinierenden, schwimmenden Urlaubsinsel

der Superlative. Der Vergleich des etwa 30 Meter langen, hölzernen Mittelalterschiffchens zum neuesten Hot-Lips-Kreuzfahrer von AIDA Cruises, das die Pier am Warnemünder Cruise Terminal auf 252 Metern Kaikante belegt, wäre allerdings völlig unangemessen. „Ein einmalig schönes und beeindruckendes Schiff“, stellt auch der 52-jährige Wismarer nicht in Abrede. Der Anblick eines solchen Schiffes und noch aus unmittelbarer Nähe ist ganz zweifellos atemberaubend und faszinierend.

Doch zu seiner Kogge hat er eben auch eine ganz besondere Beziehung. Schließlich hatte er seit Sommer 2003 zunächst am hölzernen Rumpf und dann auch an den Feinheiten der Innenausstattung als Fachmann mitgewerkelt. Auch bei der Taufe und Jungfernfahrt im Sommer 2006 war er dabei. Das verbindet auch weiterhin, deshalb gehört er von Beginn an zum festen Stamm des Schiffes. Und nun gehörte er zu den zwölf der Besatzung, die vom gleichnamigen Fördervereinsvorstand mit einer besonderen Mission betraut wurden. Denn die „Wissemara“ wurde anlässlich der „AIDAbella“-Taufe vom NDR-Fernsehen zum begleitenden Medienschiff ausgewählt. Zusätzlich durften noch



Lachen steckt an: Zwei Kapitäne Harald Forst (li.) und Peter Samulewitz

30 treue NDR-Radio-Hörer mit an Bord gehen. Sie alle hatten in einer Sendung erfolgreich Fragen rund um das Clubschiff beantwortet. Während der Live-Übertragungen, immer dicht am Ozeanriesen vorbei, erfuhren sie von TV-Moderator Michael Elgäß und von eingespielten Berichten über die Bau-phase noch viel mehr über das neueste Produkt der inzwischen auf fünf Schiffe angewachsenen Clubschiff-Flotte der in Rostock ansässigen Reederei Aida Cruises.

Dank des Fernseh-Direktempfanges an Bord und den Projektion über eine Leinwand, das pfiffige Koggen-Leute arrangiert hatten, war somit auch das gesamte Taufzeremoniell aus dem 1.200 VIP-Gäste fassenden Riesenzelt direkt vor dem Clubschiff auf der „Wissemara“ erlebbar. Dann endlich folgte der Moment, auf den alle auf der Kogge gewartet hatten. Die „AIDAbella“ legte ab zur nächtlichen Tauffahrt und nahm dazu Kurs auf ein grandioses Feuerwerk am Ende des Warnemünder Seekanals. Es bedeckte das strahlend hell erleuchtete Traum-Clubschiff von beiden Molen-seiten aus 20 Minuten lang mit einem regelrechten Teppich von feurigen Effekten. „Ein einmaliges Erlebnis, was niemand von uns bisher in einer solchen Form jemals erlebt hat – und wir waren richtig mittendrin“, gerät Frank Hoppe, ein Koggenbauer und jetzt für Proviant und Werterhaltung verantwortlicher Koggenfahrer, auch nach Wochen noch ins Schwärmen.

Text/Fotos: Hans-Joachim Zeigert



## Wartungs- und Servicevertrag mit Paap & Sohn

Im April 2008 konnte zwischen unserem Förderverein und der Firma Paap & Sohn ein Wartungs- und Servicevertrag mit den Schwerpunktkomplexen maschinenbauliche Anlagen und Ausrüstungen auf der „Wissemara“ abgeschlossen werden. Die Firma Paap & Sohn war bereits während des Baus der Kogge z. B. für die Bereiche Antriebsmotor, Getriebe, Welle, Stevenrohrlager, Wellendichtung, Stevenrohrschmierung, Propeller, Dieselgeneratoraggregate, hydraulische Bugstrahlrudieranlage sowie Kesselanlage mit Warmwasserheizung und Warmwasseraufbereitung zuständig.

Der Hauptstandort und der Verwaltungssitz der Firma befinden sich in Rostock-Warnemünde. Bedingt durch diesen günstigen Standort hat die Firma einen recht großen Kundenkreis und kann als Dienstleister in Problemsitua-

tionen schnell und kurzfristig agieren. Ein Argument, das auch für unsere Kogge bei Problemfällen von großem Vorteil ist.

Zur Entwicklung ihres Arbeitsfeldes hat die Firma in Rostock-Gehlsdorf einen Werkstattkomplex innerhalb der Neptun Marina angemietet. Hier besteht die Möglichkeit, mit Deckenkränen innerhalb der Halle schwere Bauteile zu bewegen und durch den vorhandenen Pierkran Schiffe zu Reparaturzwecken an Land zu stellen.

Seit Januar 2002 wurde die Firma zum Volvo Penta Marine Commercial Service Center ernannt. Das kommt auch uns zugute, da unsere Kogge ebenfalls mit einem Motor vom Typ Volvo Pentax ausgestattet ist. Paap & Sohn ist alleiniger Betreiber der Neptun Marina in Rostock-Gehlsdorf inklusive Hafen und Winterlagerhalle.



**Vereinsvorsitzender Reinhard Kny (li.) und Geschäftsführer Friedrich Wilhelm Paap bei der Vertragsunterzeichnung**

Aus dem Einmannbetrieb von 1990 hat sich bis zum heutigen Zeitpunkt ein mittelständisches Unternehmen mit 16 Mitarbeitern entwickelt.

## Abriss der Koggenhalle am Alten Hafen

Mit der Fertigstellung des Ostkais im Alten Hafen im Dezember 2007 entstand eine neue Flaniermeile in Wismar. Die großflächige Sanierung steht dem Alten Hafen sehr gut und wird sicherlich auch auf Gäste und Besucher anziehend wirken. Auch der alte und neue Liegeplatz für unsere Kogge ist perfekt – angefangen vom Pierbereich bis zu den Strom- und Wasseranschlüssen.

„Des einen Freud, des anderen Leid“ – die Koggenhalle war mit Beendigung

der Sanierung im Weg und musste entfernt werden. Innerhalb eines Monats war es geschafft und die Halle abgebaut. Die Koggenhalle ist ein Teil der Geschichte unseres Vereins.

Für das noch benötigte Koggen-Material haben wir erst einmal Unterkunft im Seehafen Wismar gefunden, wofür wir uns an dieser Stelle bei der Geschäftsführung des Seehafens für die schnelle Unterstützung recht herzlich bedanken.

Für die Schmiede haben wir noch keine Lösung, aber sie ist erhalten und kann zu jeder Zeit wieder aufgebaut werden. Unser Schmied, Reinhard Büchse, hat außerdem aufgepasst, dass alles erhalten bleibt und ordentlich damit umgegangen wurde.

An dieser Stelle Dank auch an die Fa. Gollan Recycling GmbH für die Bereitstellung notwendiger Container und der erforderlichen Entsorgung.



## Gaukler Frank an Bord der „Wissemara“

An einem Wochenende im Mai staunten die Mitsegler nicht schlecht, als der Gaukler Frank (Frank von Morstein aus Wittenburg) auf der „Wissemara“ mittelalterliches Flair an Bord zauberte. Mit seiner zünftigen Tracht und seinen Darbietungen fühlte man sich sofort ins Mittelalter versetzt. Offiziell als mittelalterlicher Gaukler (Barde) verstand er es die, Mitsegler mit seinen Darbietungen durch Musik mittels Geige, Drehleier und Mandoline durch Zauberei, Erzählen kurzer Geschichten sowie kleinerer Theaterstücke unter Mitwir-



kung der Anwesenden alle in seinen Bann zu ziehen.

Nicht alle kamen gut dabei weg, denn der Vorkoster unseres Tellergerichtes musste erst ins Joch kommen, um seiner Rolle gerecht zu werden. Nachdem er aber diese Prozedur überstanden hatte und man feststellte, dass das Essen nicht vergiftet war, wurde er aus seiner misslichen Lage befreit. Danach konnte der Eintopf von allen unbeschadet zu sich genommen werden.

Wir behalten Gaukler Frank in guter Erinnerung und denken, wir sehen uns wieder.

## Mitsegelertörn am 85. Geburtstag

Am 12. April 2008 feierte Alfred Appelt seinen 85. Geburtstag bei einem Mitsegelertörn auf der „Wissemara“. Bei sagenhaft schönem Wetter konnte er mit anderen Mitseglern den Tag in vollen Zügen an Bord genießen. Das Mitsegeln macht natürlich in jedem Alter Spaß – es wurde aber deutlich, dass „Alter“ keine Rolle spielt. Als Dankeschön verfasste Herr Appelt ein kleines Gedicht, dass wir hier gerne wiedergeben.



### Ein Dankeschön an die „Wissemara“

Segelertörn und Geburtstagsfeier passen zusammen wie Spiegel und Eier. Ein Segelertörn mit der „Wissemara“ ist wie ein Tango mit Dona Clara. Stimmen alle drei Fakten überein, könnte das Glück nicht vollkommener sein.

Heute am Sonnabend, dem 12. April, passte alles zusammen, wie Wurst und Grill. Selbst das Wetter war total fit, denn „Klärchen“ strahlte und spielte mit. Geburtstagskind und Geburtstagsgäste bedanken sich aufs Allerbeste.

Der Crew und ihrem Kapitän möge es nie schlecht ergeh'n!  
Allzeit gute Fahrt zum Ziel:  
Wind für das Segel und Wasser unter dem Kiel!

Die Poeler Kogge möge noch in hundert Jahren Ost- und Nordsee havariefrei befahren.

Alfred Appelt, Wismar

## Kleines Schiffs-1 x 1

Wissen Sie was „Lass fallen“ eigentlich bedeutet? Auf alle Fälle nicht das was einige jetzt denken! Damit das aufgeklärt werden kann, erhalten alle Mitsegler neuerdings an Bord einen Flyer mit dem Titel „Schiffs-1 x 1 für Landratten“. Mit diesem Flyer werden Segelgrundbegriffe sowie weitere Detailinfos über die „Wissemara“ und die wichtigsten Segelkommandos vermittelt. Wenn man z. B. noch wissen will was „Brassen“ oder „Kielschwein“ bedeutet – im „Schiffs-1 x 1“ erhält man die Antwort. Also mitsegeln mit der „Wissemara“ verbessert das Grundwissen über unsere mittelalterliche Kogge und bietet nebenbei auch Entspannung und Erholung vom täglichen Stress.

„Schiffs-1 x 1 für Landratten“

Förderverein „Poeler Kogge“ e.V.  
Lübsche Straße 95  
23966 Wismar

Tel.: (03841) 22 72 49  
Mobil: (0160) 97 78 9873  
Fax: (03841) 22 72 58

E-Mail: poelerkogge@arcor.de  
Internet: www.poeler-kogge.de

# Kinostar „Wissemara“

„Wissemara“ beim Dreh eines Kinofilms über Klaus Störtebeker

Mit der WÜSTE Filmproduktion aus Hamburg wurde ein Vertrag über die Teilnahme unserer Kogge am Dreh eines Kinofilms abgeschlossen. Für annähernd zwei Monate wird unsere Kogge am Leben des Seeräubers Klaus Störtebeker und seines Freundes Gödeke Michels teilnehmen. Gedreht wird der Film aller Voraussicht an der Ostseeküste in der Nähe von Kappeln an der Schlei im Land Schleswig-Holstein. Im Film geht es um die letzten Lebensjahre von Klaus Störtebeker und seine zwischenzeitlich eingetretenen Konflikte als nicht mehr so erfolgreicher Seeräuber und seine Beziehungen zu einer Frau. Allerdings ändert sich die Situation durch den Einsatz einer Wunderwaffe, die ihm wiederum zu neuen Erfolgen verhilft, aber auch die Hansestädte durch sein Unwesen in der Nord- und Ostsee zum Handeln zwingt. Das Ende naht bald mit seiner Gefangennahme und so nahen auch die letzten Lebensmonate Störtebekers.

Wir freuen uns über die Möglichkeit, unsere Kogge zu einem Teil dieses geschichtlichen Ereignisses werden zu lassen, und warten schon auf die Fertigstellung des Films. Zu diesem Zweck wird unsere Kogge zwar etwas durch Requisiteure „umgebaut“ und etwas fantasievoller ausgestattet, aber hoffentlich noch als unsere Kogge erkennbar sein. Geschichtlich passt es schon, denn die historische Poeler Kogge wurde um 1354 gebaut und ein Hinweis auf Störtebeker in Wismar findet sich im Verfestungsbuch\*, wo er 1380 erwähnt wird, weil er in eine Schlägerei verwickelt war (Störtebeker wurde verprügelt und die Täter der Stadt verwiesen).

*\*Anmerkung:  
Im ältesten wismarschen Gerichtsprotokollbuch werden vor Gericht verhandelte Verweisungen, Strafen, aber auch Begnadigungen eingetragen. Der Eintrag ist im Wismarer Stadtmuseum, dem Schabbellhaus, zu sehen!*

# Gesichter der Kogge

## Frank Hoppe

Frank Hoppe gehört von Beginn an zur festen Stammbesatzung der „Wissemara“. Heute verantwortet er Proviant und Werterhaltung des Schiffes.

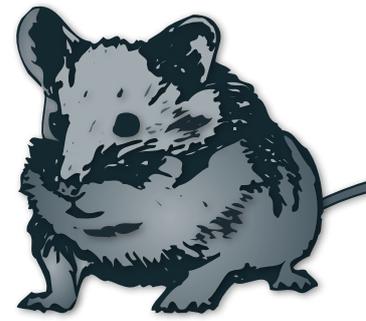


2003 erreichte den gelernten Bootsbauer und Segelmacher, der sein Handwerk von der Pike auf gelernt hat, der Ruf aus Wismar. Sein Interesse war sofort geweckt und schon bald war er beim Bau mit von der Partie, brachte sein Fachwissen und seine jahrzehntelange Erfahrung ein. Es gibt wohl keine Frage zum Thema Schiffsausbau und Takelage, die Frank Hoppe einem nicht beantworten könnte. Sein Beruf ist Leidenschaft pur. Dadurch ist er viel herumgekommen und hat in ganz Europa gearbeitet. Auch neben der Arbeit gehören seine Interessen ganz und gar der Seefahrt. Die Begeisterung fürs Segeln hat ihn schon ganz früh erfasst und bestimmt noch heute seine Freizeit. Es gibt wohl kaum einen Schiffstyp, mit dem er noch nicht gesegelt ist. Und gerade deshalb ist die „Wissemara“ etwas ganz Besonderes für ihn. Dieser mittelalterliche Schiffstyp, der lange Zeit ein wichtiges Transportmittel der Hansebünde war, zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus. So hat eine Kogge nur einen Mast, bestückt mit einem Rahsegel, und unterscheidet sich damit deutlich – auch in ihrem Segelverhalten – von anderen Traditionsegeln. *Wir wünschen dir, lieber Frank, noch viele Jahre gute Fahrt auf der Poeler Kogge!*

### Wir begrüßen recht herzlich unsere neuen Mitglieder (Mitgliedschaft seit 1.1.2008 / Stand: 30.6.2008)

Hebecker, Karl Heinz	30900 Wedemark-Elze
Matzke, Werner	23970 Wismar
Familie Hacker, Jürgen	13503 Berlin
Wandschneider, Christian	23966 Wismar
Taflo, Ronny	23970 Wismar
Familie Schießer	23966 Wismar
Schekahn, Jürgen	23970 Wismar
Schekahn, Sven	23970 Wismar
Tandler, Andy	23966 Wismar
Watzel, Knut	23966 Wismar
Samulewitz, Ruth	18586 Sellin/Rügen
Kasten, Hans-Eberhard	19077 Rastow
Frank und Dajana Behrens	27624 Bad Bederkesa
Jersch, Klaus	23972 Groß Stieten
Schottel Schiffsmaschinen GmbH	23970 Wismar
Tepper, Holger	24113 Molfsee
Fink, Torsten	23968 Wismar
Noak, Julian	23966 Wismar
Heinickel, Wolfgang	23968 Wismar
Eder, Marion	40549 Düsseldorf
Uth, Norbert	23968 Wismar
Maler, Reinhild	23968 Wismar
Gellisch, Melanie	23999 Kirchdorf/Poel

# Historisches zu Wismar und der Hanse



Gestatten, mein Name ist Fiete. Zugegeben ich bin ein wenig schwatzhaft und habe hin und wieder einen leichten Hang zur Selbstdarstellung – sonst würde ich schließlich nicht zur Feder greifen, aber dann würden Sie auch nichts über meine Familie und ihr Leben erfahren. Also seien Sie gespannt und lauschen mir.

Ich wurde schon auf den schwankenden Planken einer Handelskogge des 14. Jahrhunderts geboren. Hier lebt es sich ganz hervorragend und ich hasse festen Boden unter den Pfoten, obwohl unser Heimathafen Wismar eine wirklich schöne Stadt ist. Dieses Revier überlasse ich lieber den Landratten. Apropos Pfoten, vielleicht dachten Sie bisher ich gehöre zur Mannschaft – fast könnte man es auch so bezeichnen, denn im Ernstfall hört alles auf mein Kommando. – Nein, Käpten bin ich nicht, aber auch der folgt mir, denn wenn die Ratten das sinkende Schiff verlassen, heißt es „rette sich wer kann“. Ich bin Fiete, die Bordratte.

Wir befinden uns, wie gesagt, im 14. Jahrhundert, ca. 150 Jahre nach der Stadtgründung Wismars im Jahr 1229 durch mecklenburgische, niedersächsische, holsteinische und westfälische Bürger. Wismar wurde schnell zu einer ansehnlichen See- und Handelsstadt und damit auch zum Ziel für Raubritter und Freibeuter (übrigens heißen nicht alle Piraten Störtebeker). Als Ratte verzog man sich in solch brenzigen Situationen einfach in die Katakomben, aber die Menschen waren schlecht dran. Noch dazu mussten sie einen Weg finden, sich der Bevormundung der mecklenburgischen Fürsten zu entziehen. So schloss man sich mit Gleichgesinnten zum Bund der wendischen Hansestädte zusammen. Auch in anderen Regionen entstanden Hansebünde. 1358 kam es zur Vereinigung in der „Deutschen Hanse“. Damit begannen die fetten Jahre. Handel und Gewerbe blühten, die Kaufleute wurden reicher und reicher und genossen noch dazu Zollerleichterungen, die ihrem Reichtum durchaus zuträglich waren.

Und was glauben Sie, wie all die schönen Handelswaren transportiert wurden? Richtig – mit Hanse-Koggen wie

der unsrigen. Dieser neue und effektive Schiffstyp war Gold wert für unsere Kaufleute. Sie machten den Handel über weite Strecken der Nord- und Ostsee möglich. Man muss dazu wissen, dass die Seewege in unserer Zeit die bevorzugten Handelsrouten waren, um große Mengen an Waren schnell an ihr Ziel zu bringen. Meist schlossen sich mehrere Händler zusammen. So konnten Kosten gespart und Gewinne maximiert werden. Die Koggen stellten quasi eine Revolution im Schiffbau unserer Zeit dar. Jahrhundertlang werden sie die Handelsschiffahrt in Nord- und Ostsee, vom Baltikum bis zum Mittelmeer bestimmen.

Aber kommen Sie doch an Bord und schauen Sie sich um – aber pssst, der Kapitän hat für blinde Passagiere nicht viel übrig.

Was wurde denn nun transportiert? Da gingen Feinlaken, Leinwand, Agrarprodukte und natürlich Bier nach Skandinavien. Auf dem Rückweg tummelten

wir uns zwischen Tuchen aus Flandern, Holz und Häuten aus Skandinavien, Wolle aus London – dort lädt die feine Rattengesellschaft übrigens lispelnd zur „Tea time“ (ist aber nicht mein Geschmack), zu Honig (schon besser) und Pelzen aus dem Baltikum und natürlich Wein aus Portugal und Spanien. Eine wahre Goldgrube für unsere Wismarner Kaufleute war der Handel mit der Insel Schonen. Auf dem Hinweg hatten wir Laken, Bier und Salz geladen und auf dem Heimweg gab es leckeren Ostseehering.

Klar, dass bei solch wertvoller Ladung die Sicherheit der Waren vorging. Es waren schließlich gefährliche Zeiten. Seeräuber machten mit Schiff und Mannschaft kein langes Federlesen. Wer lebendig über Bord geworfen wurde, konnte sich glücklich schätzen.

Doch hierüber plaudere ich das nächste Mal weiter aus dem Nähkästchen.

*Tschüss und aboi – euer Fiete*



„WISMARIA“, kolorierte Radierung von Braun und Hogenberg, 1572, Original ist im Besitz der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest

## Jugendliche bei der Knotenkunde

Knoten werden meist durch Vormachen-Nachmachen gelehrt und gelernt. Auf den bisherigen Törns haben sich die Übungen mit Jugendlichen zum Erlernen und Nachmachen einiger Seemannsknoten als eine interessante Aufgabe für die Mitsegler herausgestellt. Zuerst wird die konkrete Anwendung eines Knotens gezeigt. Dann wird die Knüpftechnik vorgemacht und erklärt. Beim Üben werden mögliche Fehler besprochen. Für den Unterricht ist eine gemeinsame Sprache wichtig. Die Seemannssprache verfügt über einen eigenen Wortschatz in der Knotenkunde. Daher ist es wichtig, dass man den richtigen Begriff verwendet, so sagt man z. B. Leine und Tau statt Seil.

Jan Krause vom Förderverein „Poeler Kogge“ versteht es, die Begeisterung nicht abebben zu lassen.



## Hanseschau

Unter den 240 Ausstellern auf der Hanseschau waren auch der Förderverein „Poeler Kogge“ und der Förderverein „Atalanta“ mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Auch wenn nicht alle 42.500 Besucher an unserem Stand waren, hatten wir gut zu tun und verteilten kräftig Flyer und Mitseglerangebote.

Es gab auch zwei Gutscheine zum Mitsegeln auf beiden Traditionsschiffen zu gewinnen – aber nicht umsonst! Man musste sich schon einem Sumo-Ringer in einem Ringkampf entgegenstellen, um den Preis zu erhalten. Zwei Besucher trauten sich und stellten sich dem Kampf. Unter „Mithilfe“ des Sumo-Ringers gelang es einem Besucher, zum Sieg zu kommen und den Sumo-Ringer auf die Matte zu schicken. Tugenden wie Mut, Kraft und Geschicklichkeit werden auch an Bord der Traditionsschiffe gebraucht. Glückwünsche an die mutigen Kämpfer und willkommen als Mitsegler an Bord.

### Souvenir

## Neue DVD zur Poeler Kogge

Ende 2007 konnten wir durch die Unterstützung von Reinhard Otto aus Wermelskirchen eine neue DVD über unsere Kogge fertig stellen. Herr Otto hat sich als ein Zufall und Glücksgriff für unseren Förderverein erwiesen. Seinem Talent und Geschick ist es zu verdanken, dass wir nun eine neue DVD über die Poeler Kogge haben. Sie kann zu einem Preis von 6,00 €/Stück im Vereinsbüro erworben werden. Auf der DVD ist ein 25-minütiger Film über das Finden, den Bau und die nun fertig gestellte Kogge sowie weiterhin eine mit interessanten Fotos versehene Bildergalerie zu sehen. Die musikalische Unterstützung auf der DVD kommt dankenswerter Weise vom Shantychor „Blänke“ aus Wismar.

Wir finden die DVD ist gut gelungen und dank des Shantychors mit seinen maritimen Liedern auch ein Ohrenschaus. Das Poeler Koggenlied ist selbstverständlich auf der DVD zu hören.



### Impressum



Förderverein  
„Poeler Kogge“ e.V.  
Lübsche Straße 95  
23966 Wismar  
Tel.: (03841) 22 72 49  
www.poeler-kogge.de

Redaktion: Ulrike Brosius, Joachim Müller  
Fotos: Werner König, Ulrike Brosius, Joachim Müller,  
Hans-Joachim Zeigert  
Gesamtherstellung: Verlag Koch & Raum OHG